



Prof.	1. Vizapras.	2. Vizapras.	Sekret.
92	Bayerische		R A
Sche	- 7. Feb. 1997		
Wei	Landesärztekammer		
	EST		

INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR ARBEITS-, SOZIAL- und UMWELT-MEDIZIN
 Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Gerhard Lehnert
 Schillerstr. 25 und 29, D-91054 Erlangen, Tel. 09131 / 85 23 12 / Fax: 09131/ 85 23 17
 Poliklinik: Kochstr. 19, D-91054 Erlangen, Tel. 09131 / 85 92 21

Herrn
 Dr. med. Amarotico
 Bayerische Landesärztekammer
 Mühlbauerstr. 16
 81677 München

Dr. Wrb-fr
 Tel. 09131/ 85 61 16
 Fax: 09131/ 85 23 17

*Angabe an IK+BV
 + Angabenschicht*
 31. Januar 1997
 P 27/3

Sehr geehrter Herr A ,

in der Anlage übersenden wir Ihnen einen Befundbericht von Herrn Dauderer aus München, der in einem Rechtsstreit zwischen einer Patientin und der DAK als Beweismittel für eine Amalgamintoxikation vorgelegt wurde.

Da wir derartige „Befunde“, die offensichtlich an Scharlatanerie grenzen, sehr häufig sehen, bitten wir Sie nachdrücklich, den „ärztlichen“ Gepflogenheiten des Herrn Dauderer seitens der Landesärztekammer nachzugehen. Es ist auch im Gespräch mit vielen Kollegen erkennbar, daß Herr D. nicht nur zu einer erheblichen Indoktrinierung von Patienten mit sachlich falschen Befunden beiträgt, sondern auch in erheblichem Umfang Kosten verursacht. Wir hoffen, daß diesem Unfug in München baldmöglichst ein Ende gesetzt werden kann.
 Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Dr. h.c. G. Lehnert
 Facharzt für Innere Medizin
 Umweltmedizin
 Ordinarius f. Arbeits- u. Sozialmedizin

Dr. med. habil. R. Wrbitzky
 Fachärztin f. Arbeitsmedizin
 Umweltmedizin

Anlage

Dr. med. habil. Max Dauderer
Internist, Umel tarzt

27.04.97

Dr. med. habil. Max Dauderer

80687 München

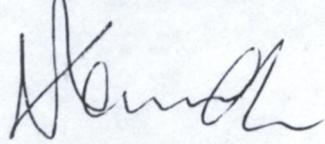
betr.: GFL/L vom 23.4.97

Sehr geehrter Herr S ,

in obigem Fall wurde eine von mir konsiliarisch gesehene Patientin später von Herrn Prof. Dr. Lehnert gutachtlich bewertet.

Trotz seines Gutachtens wurde die Patientin nach weiteren Gutachten, die meine Feststellungen bestätigen dann als berufs unfähig berentet. Auf Wunsch übersende ich Ihnen gerne die gesamten, auswärts erhobenen Befunde erheblicher organischer Schädigungen. Herr Prof. Lehnert erachtete die Patientin dennoch für psychosomatisch krank und arbeitsfähig. Ist es nicht eigenartig, daß eine wissenschaftliche Kontroverse auf dieser Ebene ausgetragen werden muß ?

mit freundlichen Grüßen,



Rechnung Dr. med. habil. Max Dauderer vom 12.12.96 über DM 735

Sehr geehrter Herr T. ,

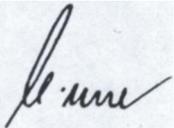
zu den Untersuchungsmethoden mit dem Komplexbildner DMPS (Dimaval), die Herr Dr. Dauderer, München, entwickelt hat, hat die Arzneimittelkommission der Zahnärzte ausführlich Stellung genommen. Die Studien am Institut für Arbeits- und Sozialmedizin der Universität Erlangen haben ergeben: Die Untersuchungen mit DMPS sind methodisch falsch. Die daran geknüpfte Feststellung, daß Gesundheitsschäden durch Amalgamfüllungen hervorgerufen werden, ist daher als fahrlässig zu bezeichnen.

Für diese Diagnose-Methode und die Folgemaßnahmen, wie z.B. Entfernung von Amalgamfüllungen und Ersatz durch Inlays, können wir keine Leistungen zahlen.

Da die Untersuchungen bei Verdacht auf eine Amalgamallergie momentan noch recht schwierig und auch die Definition geeigneter Testreihen bisher noch nicht abgeschlossen sind, sollte die Feststellung der Diagnose einer Amalgamallergie derzeit von einer Universitätsklinik bzw. von einem Arzt mit der Zusatzausbildung "Allergologe" durchgeführt werden.

Sie sollten daher die Untersuchung von einer solchen Klinik bzw. Arzt durchführen lassen. Nach der Testauswertung bitten wir Sie uns diese mit einem entsprechenden Kostenvoranschlag vor Behandlungsbeginn bei uns zur Leistungsprüfung einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Continentale Krankenversicherung a.G.



Bemerkung:

**Erhielt kein DMPS, hat Palladium-Allergie und Alzheimer.
Sowie eine Nickelprothese bei schwerster Nickel-Allergie.**